



PFARRBRIEF

St. Joseph und St. Judas Thaddäus Thomasberg Heisterbacherrott

2016



INHALT

- 3 Editorial
- 4 Gravitationswellen und christlicher Glauben
- 6 Seit fast 50 Jahre in Thomasberg aktiv: Franziska Stockhausen
- 9 Unsere Kommunionkinder 2016
- 9 Konfirmanden der evangelischen Emmauskirche
- 10 Flüchtlinge willkommen
- 11 Zur Flüchtlingssituation in Königswinter
- 12 MISEREOR / Dank für Spenden
- 12 Mobile Tafel der Caritas im Bergbereich

Gelbe Seiten

- 15 Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde
- 16 Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen
- 17 Weitere Termine
- 18 Adressen und Telefonnummern

- 17 Wusten sie schon ...
- 18 Der neue Kirchenvorstand von St. Joseph und St. Judas Thaddäus
- 20 Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott wird 130 Jahre alt
- 22 Programm Evensongs
- 23 kfd - Informationen
- 24 Wie wäre es mit Pfingsten in Lourdes
- 26 Ein Jahr für die Liebe
- 27 Rückblicke
- 28 IMPRESSUM

UNSERE INTERNETSEITE:

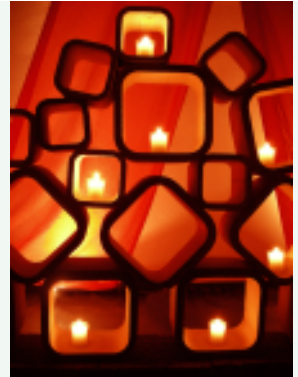
www.kirche-am-oelberg.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, die Titelseite der diesjährigen Ausgabe unseres Pfarrbriefes zeigt einen Ausschnitt der Osterdekoration in unserer Pfarrkirche St. Joseph. Jedes Jahr gestalten fleißige Helfer für 10 Wochen die große Wand hinter dem Altar mit roten Tüchern und Kerzensteinen davor. Die Idee dazu kommt, wie man uns schwer erkennen kann, aus der Versöhnungskirche in Taizé.

In den meisten der offenen Steine leuchtet ein Licht. Doch es sind nicht in allen Steinen Kerzen aufgestellt. Einige Steine sind größer als andere, einige sind gerade, andere schräg angeordnet: Ein Bild vielleicht für uns Menschen auch hier am Ort. Auch wir sind ganz unterschiedlich. Manche strahlen etwas aus, einige leben eher von den Strahlen der anderen. Christen sind Menschen, die von der Liebe Christi selbst angesteckt, den Auftrag haben, in ihrer Umwelt kleinere oder größere Leuchten zu sein – je nach Begabungen. Unser Pfarrer Markus Hoitz vergleicht in seinem Artikel die kürzlich in der Physik nachgewiesenen Gravitationswellen mit den Glaubenserfahrungen, die uns erst zu brennenden Menschen machen. Im Interview mit Franziska Stockhausen wird deutlich, was es ganz konkret bedeutet, ein Mensch zu sein, der für andere das Licht der Liebe Gottes weitergibt. In der Flüchtlingshilfe, von der uns Diakon Udo Casel berichtet, können sich alle engagieren, die lieber ein Licht anzünden als über die Dunkelheit klagen. Weitere Licht-

erfahrungen schenkt uns unser Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott in seinem Jubiläumsjahr mit dem angekündigten Konzert und



den Evensongs. Die mobile Tafel unserer CARITAS, die sich für die Unterstützung aus der Gemeinde bedankt, sorgt für Licht im tristen Alltag von Menschen mit geringem Einkommen. Weitere Angebote für Menschen, die nach innerem Licht suchen, bieten die beschriebenen Angebote einer Pilgerfahrt nach Lourdes und die Teilnahme an den Programmpunkten beim Ja(hr) für die Liebe. Darüber hinaus finden Sie viele Informationen zu Angeboten der kfd, zur Glaubensbildung, zu unseren Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen.

Herzliche Einladung, das eigene Innere mit Licht erfüllen zu lassen und vielleicht auch an andere davon etwas weiterzugeben.

Ihre Pfarrbriefredaktion

Gravitationswellen und christlicher Glaube

ein Beitrag unseres Pfarrers Markus Hoitz


In den vergangenen Wochen machten die erstmals gemessenen „Gravitationswellen“ von sich reden, weil sie Albert Einsteins Relativitätstheorie von 1915! bewiesen. Es ist also nicht mehr Theorie, dass Ereignisse in Raum und Zeit dieselben verändern, sondern ein Faktum. Alles steht in einer Relation – in einer Beziehung zueinander – und diese Beziehung verändert Raum und Zeit. Raum und Zeit sind damit nicht mehr absolut. Und das hat Folgen für unseren Glauben:



Wie ist das mit Ostern? Mit der Auferstehung Jesu Christi von den Toten? Mit den Methoden der Naturwissenschaften lässt sich das nicht „beweisen“. Ich kann das nur glauben – oder eben nicht.

Ob Sie es nun glauben oder auch nicht. Fakt ist, dass das Osterereignis auch so etwas wie „Gravitationswellen“ hinterlassen hat. Nämlich in denen, die sich auf die Beziehung zu Jesus Christus und Gott einlassen - in denen, die miteinander Kirche sind. In der Feier der Sakramente und in unserem gesellschaftspolitischen Engagement wird bis heute spürbar, was Tod und Auferstehung Jesu Christi bewirken.

Nach gängiger Vorstellung ist der Tod gemeinhin das Ende unserer Raumzeit. Ewiges Leben beginnt irgendwann in einem gedachten Himmel, der irgendwo über den Wolken ist. Das ist eine Vorstellung die fast allen Religionen gemeinsam ist. Die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu Christi legt aber eine andere Vorstellung nahe. Nämlich die, dass ewiges Leben dann beginnt, wenn ich mich auf die Beziehung zu Jesus Christus einlasse, das heißt es beginnt Hier und Heute – nicht erst in einer anderen Welt. Deshalb sagt der Apostel Paulus: „Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Röm 8, 38f.)



Wenn wir als Christen auch morgen noch eine „Gravitationswelle“ der Osterbotschaft sein wollen, dann kann es nicht darum gehen, alte Kirchenstrukturen aufrecht erhalten zu wollen, sondern dann geht es zunächst darum, die sehr persönliche und intime Beziehung zu Jesus Christus neu zu entdecken und sie zu fördern. So wie wir es jetzt bei uns in einer veränderten Tauf-, Erstkommunion- und Firmvorbereitung machen. Da geht es nicht in erster Linie darum, „Glaubenswissen“ zu vermitteln, sondern über „Glaubenserfahrung“ miteinander sprechen zu lernen.

Das Wort „Glauben“ kommt aus dem gothischen „galaubjan“ und bedeutet soviel wie „liebhaben“ oder „durch Erfahrung wissen“. Demnach lässt sich unser Glaube nur so vermitteln, dass Menschen bei uns Wertschätzung und „Liebgehabtsein“ in ihren jeweiligen Lebensbedürfnissen erleben und so etwas von Gott erfahren können. Wer bei uns nur einem „Pflichtenkatalog“ begegnet, wird uns auch nicht nach dem Grund unserer Hoffnung fragen. Und der Grund dieser Hoffnung ist der, dass Gott uns zuerst geliebt hat (1 Joh 4,10)! Ohne unser Verdienst, ohne unsere Zuzahlung zu kassenärztlichen Leistungen.

Die Zukunft unserer Kirche wird spannend: entweder lernen wir miteinander über unsere Glaubenserfahrung zu sprechen - dann werden auch die Menschen unserer Zeit hinhören und nach dem Grund unserer Hoffnung fragen. Oder wir lernen es nicht. Dann ... (das können Sie sich selbst ausmalen!)

Ich wünsche Ihnen und unseren Gemeinden den Mut zu Gesprächen über unsere Erfahrungen mit Gott - gerne auch mit mir!

Ihr Pastor

Seit fast 50 Jahre in Thomasberg aktiv: Franziska Stockhausen



Den meisten in der Pfarrgemeinde ist sie bekannt als Leiterin der Thomasberger Seniorengemeinschaft. Andere kennen sie als Hüterin des Strücher Doms, der Hauskapelle des Steinringer Hofes, die zum Eigentum der Familie Stockhausen gehört. Die Pfarrbriefredaktion sprach mit Franziska Stockhausen über ihre Engagements und deren Hintergründe

Seit langem sind Sie in unserer Pfarrgemeinde schon engagiert und bekannt. Gehören Sie eigentlich auch zu den alteingesessenen Bürgern oder sind Sie auch irgendwann einmal zugezogen?

Gebürtig komme ich aus Hennef-Uckerrath. Durch die Heirat mit meinem Mann Günter, gebürtig aus Oberpleis, kam ich im Jahr 1966 hierher. Seine Eltern hatten den Steinringer Hof geerbt. Wir haben uns dann den ehemaligen Stall zu einer Wohnung umgebaut und bis 1980 dort gewohnt. Erst dann sind wir in den benachbarten Neubau gezogen.

Wann hat denn das Engagement in der Pfarrgemeinde begonnen?

Als unsere erste Tochter geboren war, wurde mir sofort angetragen, in der Frauen- und Müttergemeinschaft (so hieß das damals noch) Mitglied zu werden. Ich war damals gerade 24. Da habe ich zugesagt. Schon ein Jahr später fragte Christa Dunkel, die damals schon Mutter von drei Kindern war, ob ich ihren Bezirk als Helferin übernehmen könnte. Ich willigte ein und bin seit der Zeit Mitarbeiterin der Frauengemeinschaft.

Und was gehört so alles zu den Aufgaben einer Mitarbeiterin bei der Frauengemeinschaft?

Ja, zuerst mal das Austragen der monatlichen Mitgliederzeitschrift, dann na-

türlich auch das Kassieren, die Geburtstagsbesuche und dann auch die Caritassammlung. Und wenn ein Fest ansteht, sind natürlich alle Mitarbeiterinnen gefragt zur Mithilfe.

Und was war ihre Motivation zu dieser ehrenamtlichen Tätigkeit?

Zu meiner Überzeugung als katholische Christin gehört es für mich auch dazu, aktiv im Leben der Pfarrgemeinde mitzuwirken und mich einzusetzen. Sonst kommt ja keine Gemeinschaft zustande und unser Christsein bleibt passiv.

Bekommt man da nicht auch schon mal Gegenwind?

Ja, da erinnere ich mich an ein Erlebnis aus meiner ersten Zeit als CARITAS-Sammlerin. Als ich mit meinen beiden Töchtern von Tür zu Tür ging wurde ich einmal von einem Hausbewohner ziemlich barsch angegangen. Er meinte, so eine Aufgabe sei doch nichts für eine Mutter von zwei kleinen Kindern. Ich habe dann noch etwas mit ihm diskutiert. Am Ende hat er dann doch noch eine Mark gespendet.

Sie haben sich also nicht beirren lassen in ihrem Engagement. Im Gegenteil. Da kam ja später noch einiges hinzu.

Ja, ich wurde dann auch Mitglied im Pfarrgemeinderat, der einen Kranken-

hausbesuchsdienst gründete, in dem ich dann auch mitmachte. Da waren damals ziemlich viele Leute dabei. Beim Seniorentreff waren jedoch nur zwei alte Frauen tätig. Sie schienen mir etwas überfordert. Es kamen auch nur noch 10 bis 15 Senioren zu den Treffen. Als sie mich fragten, ob ich nicht lieber ihre Arbeit weiterführen wollte, meinte ich zuerst, ich sei mit 50 noch etwas jung dafür. Aber die alten Leute taten mir irgendwie leid und ich wechselte dann vom Krankenhausbesuchsdienst in die Leitung der Seniorengemeinschaft.



Seniorenteam

Schnell hatte ich einige Mitstreiterinnen aus der Frauengemeinschaft gefunden, die mithalfen. Die Zahl der Besucher stieg bis auf über 40 Teilnehmerinnen, meist Witwen, die so froh sind, wenn sie sich mit anderen in gemütlicher Runde treffen können. Ja, und das ist bis heute so.

Was gehört denn so zu den Aufgaben einer Leiterin der Seniorengemeinschaft?

Ja erst einmal die monatlichen Treffen organisieren. Da muss der Kuchen bestellt werden, da braucht es Kaffee, Milch und Zucker, die Tische und Stühle müssen gestellt werden, die Deko muss überlegt und gerichtet werden und dann ist da natürlich auch noch das Programm. Wir laden ja fast immer jemand ein, der einen Vortrag hält, der uns

Lichtbilder zeigt oder wie jetzt geplant, Zauberkunststücke präsentiert. Und dann gibt es da ja auch noch die Busfahrten, die sehr beliebt sind und geplant und durchgeführt werden müssen.

Und wer hilft dabei?

Mein Mann Günter stellt immer mit einigen Männern die Tische, die Mitarbeiterinnen machen den Kaffee, decken den Tisch und zwei von ihnen kümmern sich auch immer liebevoll um die Dekoration. Allein könnte ich das alles gar nicht.

Apropos Ehemann Günter: Das war jetzt schon das zweite Mal, dass Sie ihn erwähnten. Welche Rolle hat er denn bei allem Einsatz für die Gemeinde?

Er hat mich in all den Jahren – wir sind jetzt 50 Jahre verheiratet – immer unterstützt. Ohne eine solche Unterstützung ging so eine ehrenamtliche Tätigkeit ja gar nicht. Dafür bin ich ihm auch sehr dankbar. Er hat immer Verständnis für meine Tätigkeit gehabt und war ja schließlich auch selber lange bei der Feuerwehr aktiv.



Seniorentreffen

Noch eine wichtige Frage: Haben Sie sich eigentlich schon mal darüber Gedanken gemacht, wer die Leitung bei den Senioren übernehmen kann, wenn Sie es selber nicht mehr können?

Ja das ist meine große Sorge. Meine

Mitarbeiterinnen sagen mir immer: Wir helfen ja gerne, aber ohne dich könnten wir das nicht. Ich wäre sehr froh, wenn ich wüsste, mit wem es nach mir weitergehen könnte.



Ausflug nach Altenberg

Zum Schluss nun aber auch noch eine Frage zum Strücher Dom: Den versorge Sie doch auch?

Ja, der gehört ja zu unserem Hof. Bis 1980 war dieses kleine Kapellchen ziemlich heruntergekommen und immer geschlossen. Dann hat sich der Bürgerverein Thomasberg für die Renovierung starkgemacht. Pfarrer Woelki hat es dann neu eingesegnet. Seitdem ist es jeden Tag geöffnet und viele kommen dorthin zum Beten und zünden eine

Kerze an. Ich öffne die Tür jeden Morgen und schließe abends immer ab. Natürlich gehört auch der Blumenschmuck und das Sauberhalten dazu. Aber das tue ich gerne.

Da gab es doch auch immer ein Kapellenfest

Ja, das haben wir immer im Marienmonat Mai ausgerichtet. Mit dem Erlös konnten wir dann die nötigen Anschaffungen und Kleinarbeiten an der Kapelle bezahlen. Aber das können wir jetzt nicht mehr. Da müssen einmal jüngere Leute ran. Das letzte Mal hat es schon unsere Tochter Anja organisiert. Aber durch den Regen ist vieles ins Wasser gefallen. Mal sehen, was daraus in der Zukunft wird.

Pfarrbriefredaktion:

Liebe Frau Stockhausen, wir danken Ihnen sehr für das Interview und wünschen Ihnen und Ihrem Mann noch viele gesunde und aktive Jahre.



Der Strücher Dom

ist eigentlich eine Marienkapelle. Sie gehört seit 1859 als Hauskapelle zum Steinringer Hof. Sie wurde aus den gleichen Steinen aus dem Siebengebirge erbaut wie der Kölner Dom. Man erzählt, dass die Arbeiter, die die Steine nach Köln transportierten, immer einige dort abluden, damit auch hier ein kleiner Dom auf der Strüch entstehen konnte – daher also heute der Strücher Dom

Unsere Kommunionkinder 2016

Katechetengruppe Herr Becker

- Becker Leo
- Diegeler Jan
- Henrich Thorben
- Krampe Hannah
- Tuchtenhagen Jamie
- Tullius Marco

Katechetengruppe Fr. Goll

- Goll Hendrik
- Goll Johanna
- Schramm Marie-Theres
- Simme Julian
- Tentler Ben



Konfirmanden aus der evangelischen Emmauskirche

Sa. 16.04.2016 14:00 Uhr

- Beck Jerome
- Berthold Paul
- Britsch Christoph
- Britsch Clara
- Böhringer Clara
- Bohrmann Florian
- Friederich Mirko

Sa. 16.04.2016 16:00 Uhr

- Kay Lukas
- Pahlings Lisa
- Plum Daria
- Runkel Marius
- Ulrich Julia
- Wittkowski Luisa
- Wiedemeyer Marc

So.17.04.2016 10:30 Uhr

- Gnad Leonie
- Gritzuhn Luca
- Hellmich Justus
- Hoffmann Corinna
- Hoffmann Lea
- Jost Peter
- Kirsten Laura
- Wittkämper Leonie

Flüchtlinge willkommen



Sehen Sie das auch noch so? Immer mehr Menschen in unserem Land schließen sich leider anderen Parolen an. Politiker fordern geschlossene Grenzen, am Stammtisch und beim Kaffeeklatsch werden immer mehr Stimmen laut, die behaupten, dass durch die Flüchtlinge unser Wohlstand bald bedroht ist. Die Medien zeigen wochenlang Bilder von der Kölner Silvesternacht, die bewusst oder unbewusst die Meinung erzeugen, vor Flüchtlingen müsse man sich fürchten. Vorurteile, die behaupten, sie klauen und missbrauchen, machen die Runde.

Wir bleiben dabei: Flüchtlinge willkommen

Denn wir haben gute Erfahrungen mit den Menschen gemacht, die wir seit dem Sommer 2015 in die Pfarrheime von Stieldorf und Oberpleis zu den Begegnungscafés und zu Sprachkursen einladen. Die christlichen Flüchtlinge treffen wir mittlerweile in den beiden Pfarrgemeinden regelmäßig in den Sonntagsgottesdiensten als die eigenen Gemeindemitglieder. Nun steht auch für unsere Pfarrgemeinde eine Herausforderung an, der wir uns gerne stellen:

Flüchtlinge willkommen in Thomasberg und Heisterbacherrott

Bei Redaktionsschluss ist klar, dass auf dem Gelände hinter der Turnhalle am Limperichsberg Container aufgestellt werden für den Bezug von 40 Flüchtlingen. Noch ist nicht klar, wann diese genau fertig gestellt werden. Die Verwaltung plant für den Monat April. Aber es kann sein, dass die Flüchtlinge auch schon eher vor der Tür stehen. In dem Fall ist vorgesehen, vorübergehend die Turnhalle zu nutzen. Das wiederum gefällt verständlicher Weise den Sportvereinen ganz und gar nicht. Denn das würde ein Aus für die sportliche Nutzung und Abmeldungen von Vereinsmitgliedern bedeuten. Daher haben wir uns im Vorfeld mit allen Vereinen und der evangelischen Gemeinde zusammengesetzt und überlegt, wie wir auf jeden Fall auch bei uns sagen können:

Flüchtlinge willkommen am Limperichsberg

- Um die Sportvereine zu entlasten und die Stimmung nicht kippen zu lassen, haben beide Kirchen und die Feuerwehr zugestimmt, dass soweit möglich, Sportgruppen in unseren Räumen eine Übergangsbleibe finden können.
- Wir stehen bereit und möchten die ankommenden Flüchtlinge am liebsten sofort bei der Ankunft begrüßen und ihnen deutlich machen: Wir schauen auf Euch. Ihr seid nicht alleine.
- Wir werden auch in unserem Pfarrheim ein ökumenisches Begegnungscafé einrichten, in dem sich Flüchtlinge und Einheimische treffen können.
- Wir möchten möglichst für jeden Flüchtling einen Paten oder eine Patin finden, damit ein konkreter Ansprechpartner da ist, wenn Fragen aufkommen.

Dazu brauchen wir auch Ihre Hilfe

Wer sich in irgendeiner Weise bereiterklären möchte zu helfen, kann sich an mich wenden oder im Pfarrbüro Bescheid geben. Wir möchten ein starkes Netzwerk aller Menschen guten Willens in unserem Ort bilden und allem Fremdenhass entgegenwirken. Darin sind sich beide Kirchen und die Verantwortlichen der Ortsvereine einig. Helfen auch Sie mit.

Udo Casel, Diakon

Zur Flüchtlingsituation in Königswinter

(Stand Redaktionsschluss 29.2.2016)

Untergebracht sind auf dem Stadtgebiet zurzeit 603 zugewiesene Flüchtlinge, die über die Stadtverwaltung versorgt werden. Im Asylantenheim in Stieldorf wohnen davon zur Zeit 190, in der ehemaligen Paul-Moor-Schule 74 (bei einer Kapazität von 80 Plätzen), in der Altstadt leben im ehemaligen Altenheim Haus Katharina 218 Flüchtlinge. Weitere 121 Flüchtlinge sind dezentral untergebracht in der Turnhalle Sandscheid (16), am Palastweiher (25), in Eudenbach (10) und in Ittenbach in einem Haus der Pfarrgemeinde (11), sowie in weiteren privaten Unterkünften (60)

Außerdem befinden sich 94 Flüchtlinge in der Notunterkunft im ehemaligen Jugendhof Rheinland. Für sie ist das Land NRW zuständig. Sie haben hier nur eine Übergangsbleibe und warten darauf, anderen Kommunen zugewiesen zu werden. Der ehemalige Jugendhof Rheinland verfügt über eine Kapazität von 150 Plätzen und steht bis voraussichtlich Sommer 2016 zur Verfügung.

Bis Ende des Jahres 2016 müssen nach Hochrechnungen bis zu 1.500 zugewiesene Flüchtlinge im Stadtgebiet untergebracht werden. Dazu hat der Rat der Stadt am 26.1.2016 beschlossen, auf dem Kraefeld in Oberpleis 6 Container für 120 Personen zu errichten, in Thomasberg 2 für 40 Personen und in Niederdollendorf 4 Container für 80 Personen. Ferner ist geplant, weitere Container auf dem Gelände des Asylantenheims in Stieldorf zu bauen. Das sind erstmal alle Zahlen, aber bedenken wir: hinter jeder Zahl steht ein Mensch mit seinem Schicksal, der vieles durchgemacht hat und unsere Hilfe braucht.

Für die Betreuung sind der Stadt 6,5 neue Stellen zugesichert worden, davon eine zur Koordination der Flüchtlingshilfe, die jetzt schon dringend nötig ist.

Viele ehrenamtliche Helfer sind in den unterschiedlichsten Organisationen und Kirchengemeinden unterwegs und brauchen dringend diese Koordination. Ein erster Versuch ist eine Koordinierungsgruppe der Stadt, in der die Kirchen, das Forum Ehrenamt, eine Initiative aus dem Talbereich, die AWO und die VHS vertreten sind.



*Bild links:
Ökumenisches
Begegnungscafé im
Propst-Gerhard-Saal
Oberpleis*



*Bild rechts:
Spielecke beim
Ökumenischen
Begegnungscafé im
Pfarrheim Stieldorf*

Kath. Jugend macht Spielangebote für Flüchtlingskinder

Regelmäßig besuchen Mitglieder einer Gruppe des BDKJ die großen Flüchtlingsunterkünfte, um den Kindern ein Spielangebot zu machen. Unterstützt und begleitet werden sie von hauptamtlichen Mitarbeitern der kath. Jugendagentur in Bonn. Auch bei den Begegnungscafés sind sie präsent und ermöglichen den Familien eine ruhige Kaffeezeit, während die Kinder spielerisch beschäftigt sind.

ihre spende
am 12./13.märz

DAS RECHT STRÖME WIE WASSER

fastenaktion
2016

MISEREOR
• IHR HILFswerk

Spenden können auch auf das Konto unserer Kirchengemeinde eingezahlt werden.
Kontonr.: 270007401 6 BLZ: 380 601 86 Volksbank Bonn-Rhein-Sieg e.G.
IBAN: DE03 3806 0186 2700 0740 16

Ihre Spende wird an Misereor weitergeleitet.
Auf Wunsch erhalten Sie dann von uns eine Spendenquittung.

Mobile Tafel der Caritas im Bergbereich



Seit fast 8 Jahren gibt es diese Einrichtung hier bei uns, mit kräftiger Unterstützung des Geschäftes Rewe - Bock in Thomasberg. Dort steht auch am Eingang, links neben der Infotafel ein Korb, der von vielen Kunden mit haltbaren Lebensmitteln gefüllt wird, zur Unterstützung dieser Einrichtung. Alle zwei Wochen werden Familien mit und ohne Kinder, Senioren und Behinderte beliefert. Es ist nur eine kleine Hilfe für Menschen, die am Rande stehen und jeden Cent zweimal umdrehen müssen. Die kfd. Thomasberg hat durch Plätzchen, Marmeladen, und Bücherverkauf, die kfd. Heisterbacherrott aus Ihrer Pilgerkasse und die Emmaus - Gemeinde aus der Diakoniekasse in diesem Jahr dazu beigetragen, dass wir besonders viel Freude bereiten konnten, versteckte Not zu lindern. Zu Weihnachten und auch im Jahr 2016. Für die Spenden und den Spendern danken wir noch einmal, von Herzen für den Einsatz .

Michael Grein, Alfred Brüder, Gabriele Gerhardt

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrgemeinde

Samstag

17:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Vorabendmesse

Sonntag

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Sonntagsmesse

1ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Familienmesse

4ter Sonntag im Monat

11:00 Uhr Thaddäustreff Kirche für Kleine (außer Ferien)

Dienstag

09:00 Uhr St. Joseph, Thomasberg Messfeier

1ster Dienstag im Monat

14:30 Uhr St. Joseph, Thomasberg Seniorengottesdienst

Mittwoch

08:00 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Schulgottesdienst (außer Ferien)

1ster Mittwoch im Monat

14:30 Uhr St. Judas Thaddäus, H'rott Pilgermesse

Regelmäßige Gottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ittenbach	18:30				09:00		
Oberpleis	17:00	09:30			09:00		09:00
Uthweiler		08:00					
Stieldorf	18:30	11:00		09:00			
Eudenbach		09:30				09:00	

Jeden letzten Sonntag im Monat: 18:30 Uhr Jugendmesse in St. Pankratius,
Oberpleis, Ostersonntag: 18:00 Uhr

Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen

Palmsonntag, Gedächtnis des Einzuges Jesu in Jerusalem

- Samstag, 19.03.2016 17:00 Vorabendmesse mit Palmweihe,
in St. Joseph, Thomasberg
- Sonntag, 20.03.2016 11:00 Palmweihe an der Nikolauskapelle, H'rott
Prozession zur Kirche
- 11:15 Hl. Messe, in St. Judas Thaddäus, H'rott
Kirche für Kleine im Thaddäus-Treff

Gründonnerstag, Gedächtnis des Letzten Abendmahles

- Donnerstag, 24.03.2016 20:00 Abendmahlmesse in St. Joseph, Thomasberg
Anschließend Gang nach St. Judas T., H'rott,
dort Anbetung

Karfreitag, Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

- Freitag, 25.03.2016 10:00 Liturgie für Kinder in St. Judas Thadd., H'rott
- 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn
in St. Judas Thaddäus, H'rott

Karsamstag, Feier der Osternachtliturgie

- Samstag, 26.03.2016 21:00 Feier der Osternacht, in St. Joseph, Thomasberg,
anschließend Agapefeier im Pfarrheim

Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn

- Sonntag, 27.03.2016 11:00 Osterfestmesse, in St. Judas Thadd., H'rott

Ostermontag

- Montag, 28.03.2016 09:30 Hl. Messe, in St. Joseph, Thomasberg
- 11:00 Hl. Messe, in St. Judas Thadd., H'rott

Weißer Sonntag, Erstkommunionfeier

- Samstag, 02.04.2016 17:00 Vorabendmesse, in St. Judas Thadd., H'rott
- Sonntag, 03.04.2016 10:30 Erstkommunionfeier in St. Joseph Thomasberg

Kar- und Ostergottesdienste in den anderen Kirchen der Pfarreiengemeinschaft

	Ittenbach	Oberpleis	Stieldorf	Eudenbach
Gründonnerst.	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl	20:00 Abendmahl	18:00 Abendmahl
Karfreitag	10:00 Kinderliturgie	10:00 Kinderlit 15:00 Liturgie	15:00 Liturgie	15:00 Liturgie
Karsamstag	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	21:00 Osternacht	
Ostersonntag		09:30 Hochamt	11:00 Hochamt	09:30 Hochamt
Ostermontag	11:00 Fam. Messe	09:30 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe	09:30 Hl. Messe

Uthweiler: Ostersonntag und Ostermontag: 8:00 Uhr Hl. Messe

Weitere Termine

Gang zum Oelberg

Karfreitag, 25.03.2016, 05:30 Uhr Start ab Kirchplatz Thomasberg, anschließend Frühstück im Pfarrheim Thomasberg, Anmeldungen bei Ingo Landsberg
Tel. 02244-870412, Email: Karfreitag@jugend-am-oelberg.de

Beichtgelegenheit vor Ostern

Karsamstag, 26.03.2016, 16:00 Uhr in St. Joseph, Thomasberg

Jubelkommunion

Mittwoch, 30.04.2016, 20:00 Uhr Vorbereitungsabend in Thomasberg

Samstag, 16.04.2016, 17:00 Uhr Messfeier St. Joseph, Thomasberg

Sonntag, 17.04.2016, 11:00 Uhr Messfeier St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Pfarrfest

Samstag, 04.06.2016, 17:00 Uhr Beginn mit der Messfeier in Thomasberg

Weiherfest in Heisterbacherrott

Samstag, 27.08.2016, 18:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, anschließend Fest

Sonntag, 28.08.2016, weiteres Programm

Ministrantentermine

Sonntag, 03.07.2016, 11:00 Uhr Einführung der neuen Ministranten in der Familienmesse in St. Judas Thaddäus, Heisterbacherrott

Sonntag, 20.11.2016, Herbsttreffen aller Ministranten unserer Pfarrgemeinde

Wallfahrtsoktav in St. Judas Thaddäus

Samstag, 22.10.2016 bis Mittwoch, 26.10.2016

Adressen und Telefonnummern

Pfarrbüro Thomasberg

Tel.: 02244 - 2478 Fax: 02244 - 81880

E-Mail: Pfarre-St-Joseph-Judas_Thadd@t-online.de

Geöffnet: Dienstag: 08:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 15:30 Uhr, Mittwoch: 09:00 – 10:00 Uhr, Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr, Freitag: 10:30 – 12:00 Uhr

Frau Brigitte Otzipka

Am Kirchplatz 15

53639 Königswinter

Wallfahrtsbüro Heisterbacherrott

Tel.: 02244 - 80307 Fax: 02244 - 2521

E-Mail: wallfahrtsbuero-hrott@t-online.de

Geöffnet: Dienstag: 16:00 – 17:30, Mittwoch: 14:30 – 16:30, Freitag: 08:30 – 10:00

Frau Brigitte Meurer

Oelbergstr. 1

53639 Königswinter

Bücherei

Geöffnet: Mittwoch: 16:00 – 18:00 Uhr und
Sonntag: 10:00 – 12:15 Uhr

Oelbergstr. 10

53639 Königswinter-
Heisterbacherrott

Pfarrer Markus Hoitz

Tel.: 02244 - 9152820

E-Mail: markus.hoitz@web.de

Siegburger Str. 10

53639 Königswinter-
Oberpleis

Pfarrvikar Alexander Wimmershoff

Tel.: 02244 - 9020270

E-Mail: alexander.wimmershoff@t-online.de

Bennertstr. 26

53639 Königswinter-
Thomasberg

Diakon Udo Casel

Tel.: 02244 - 915250 Fax: 02244 - 81880

E-Mail: diakon@udo-casel.de

Am Kirchplatz 15

53639 Königswinter-
Thomasberg

Gemeindereferentin Judith Effing

Tel.: 02244 - 901625

E-Mail: judith.effing@arcor.de

Oelbergstr. 1

53639 Königswinter-
Heisterbacherrott

Gemeindereferentin Barbara Gotter

Tel.: 02244 - 874391

E-Mail: barbara.gotter@erzbistum-koeln.de

Bennertstr. 21

53639 Königswinter-
Thomasberg

Gemeindereferentin Dorothee Steinmann

Tel.: 0151 - 21528411 dienstlich

E-Mail: dorothe.steinmann@erzbistum-koeln.de

Rübhausener Straße 23

53639 Königswinter-
Oberpleis

Gemeindereferentin Alexandra Hein

Tel.: 0151 - 16568517

E-Mail: alexahein@gmx.de

Siegburger Str. 19

53639 Königswinter-
Oberpleis

Seelsorge - Notruf: 0151 - 58705779

Internetadresse des Pfarrverbandes: www.kirche-am-oelberg.de

Facebook: Pfarreiengemeinschaft Königswinter Am Oelberg

Wussten sie schon ...

- ... dass die Sternsinger in diesem Jahr 7920,-€ in unserer Pfarrgemeinde gesammelt haben, die kirchlichen Kinderprojekten in aller Welt zu Gute kommen?
- ... dass die nächste Firmung in unserer Pfarreiengemeinschaft am 4. November stattfinden wird und nach Ostern die entsprechenden Jugendlichen zur Vorbereitung eingeladen werden?
- ... dass auch von unserer Pfarreiengemeinschaft eine Fahrt zum Katholikentag in Leipzig angeboten wird und sich Interessierte bis 23.3.2016 bei Gemeindereferentin Judith Effing anmelden können?
- ... der nächste ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag um 18:00 Uhr in der ev. Emmauskirche in Heisterbacherrott gefeiert wird?

Aus dem Programm unserer Glaubensbildung 2016



April:

Gehört der Islam zu Deutschland? Fr. 29.04.2016
20:00 Uhr im Propst-Gerhard-Saal, Oberpleis.
Referent: Dr. Thomas Lemmen, GV Köln Kath.
Theologe und Islamwissenschaftler



Mai:

Die Barmherzigkeit Jesu leben Fr. 20.05.2016
20:00 Uhr im Philipp-Neri-Saal, Ittenbach. Ein
Abend zum Jahr der Barmherzigkeit mit den
Methoden von Wege Erwachsenen Glaubens
(Bibeltext, Impuls, Gespräch, Gebet, Gesang)



Juni:

Was unsere Ordensleute leben Freitag, 24.06.2016
20:00 Uhr Pfarrheim Stieldorf Podiumsgespräch
mit Ordensleuten aus der Region

Der neue Kirchenvorstand von St. Joseph und St. Judas Thaddäus

Im November vorigen Jahres wurde satzungsgemäß nach drei Jahren die Hälfte der Mitglieder unseres Kirchenvorstandes neu gewählt. Von den acht Mitgliedern waren in unserer Gemeinde somit vier neu zu wählen. Für den Wahlausschuss war dies keine leichte Aufgabe, aber sie konnte gelöst werden.

Aus dem bisherigen Kirchenvorstand kandidierten: Alfred Walter und Gerd Mainzer, neu dazu kamen Norbert Baur und Ingo Plück.

Manch einer wird sich fragen, warum keine Frau dabei ist und vielleicht die typische „Männerkirche“ verdächtigen. Aber weit gefehlt: Alle Frauen, die angefragt wurden, haben leider abgelehnt.

Um die alten und neuen Mitglieder allen Gemeindemitgliedern bekannt zu machen, möchten wir sie hier mit Foto und Arbeitsschwerpunkten vorstellen:



Hoitz, Markus
Siegburger Str. 10
Oberpleis

Pfarrer

Vorsitzender



Vorsitzender der Verbandsvertretung
des Kirchengemeindeverbandes



Walter, Alfred
Rosenaustr. 45

Ministerialrat

Geschäftsführer, Stellv. Vorsitzender,
Sicherheitsbeauftragter



Dr. Simon, Andreas
Bennertstr. 40

IT-Unternehmens-
berater, Senior Manager

2. Stellv. Vorsitzender,
Schriftführer, Finanzausschuss

Zu den Aufgaben des Kirchenvorstandes gehören die Verwaltung der Finanzen, der Gebäude und die Sorge um das Personal. Dabei wird das Gremium durch die Zentralrendantur in Eitorf unterstützt, die für alle Pfarrgemeinden die Buchführung, die konkrete Ausführung der Beschlüsse der Kirchenvorstände sowie deren Beratung durch Fachpersonal übernimmt.



Plück, Ingo
Am Härenberg 12

Rechtsanwalt

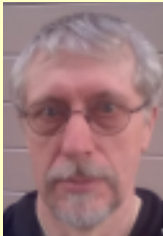
Finanzausschuss



Mainzer, Gerd
Wiesenstr. 22b

Polizeibeamter

Personal,
Mitglied in der Verbandsvertretung des
Kirchengemeindeverbandes, Vertretung
auf Stadt-/Kreisdekanatsebene



Hermanns, Heinz Werner
Dechenweg 2

Dipl. Ingenieur

Gebäude Heisterbacherrott,
Kirchenarchiv



Czaja, Hubert
Am Rankemich 15

Elektroingenieur

Gebäude Heisterbacherrott



Wagner, Georg
Gronewaldstr. 5

Controller

Gebäude Thomasberg,
Wahlmann Kirchensteuerrat



Baur, Norbert
Am Rankemich 23

Dipl. Ing. Maschinenbau
Produktionstechnik

Gebäude Thomasberg,
Mitglied in der Verbandsvertretung des
Kirchengemeindeverbandes

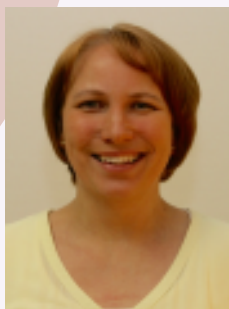
Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott wird 130 Jahre alt

In diesem Jahr feiert der Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott 1886 sein 130 jähriges Bestehen. Aus einem Kirchenchor, der sich im Wandel der Zeit immer wieder angepasst und weiterentwickelt hat – zunächst als reiner Männerchor, später in Kriegszeiten als Frauenchor und anschließend als gemischter Chor -, ist damit ein Traditionschor geworden, der immer mit der Zeit gegangen ist und damals wie heute die Freude am Singen zur Ehre Gottes zu seinem Leitbild gemacht hat.



Maria Hahn-Kranefeld:

Wir möchten dieses für uns und die gesamte Pfarreiengemeinschaft einmalige und besondere Jahr mit den wichtigen Auftritten im kirchlichen Jahresverlauf begehen, wie Ostern (St. Judas Thaddäus), Weißer Sonntag (Kloster Heisterbach) und Weihnachten (St. Judas-Thaddäus), dabei aber auch besondere Akzente setzen. So bieten wir den Evensong regelmäßig jeden ersten Freitag im Monat an. Der Evensong wird teils durch den Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott, teils durch die Chöre unserer Pfarreiengemeinschaft und weitere Chöre gestaltet. Auch werden wir vom 26. – 28. Mai 2016 eine Chorfahrt nach Erfurt unternehmen und dort in der Schottenkirche einen Evensong feiern. Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird es ein Konzert am 4. Advent geben, zu dem wir gesondert informieren und einladen.



Chorleiterin Bettina Ostenrath

Bettina Ostenrath, geboren 1972 in Altdöbern/Brandenburg und aufgewachsen in der Niederlausitz, erhielt im Alter von 5 Jahren ihren ersten Klavierunterricht, mit 15 Jahren den ersten Orgelunterricht. Bereits mit 9 Jahren übernahm sie die ersten Orgeldienste in der heimatlichen Pfarrgemeinde. 1989 begann sie im Alter von 16 Jahren das Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Fachhochschule für Kirchenmusik in Görlitz an der Neiße. 1993 bis 1995 folgte ein Aufbaustudium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln sowie Chorleitungsseminare der KMD Prof. Martin Behrmann (Berlin) und Prof. Georg Grün (Mannheim). Es folgten eigene sängerische Erfahrungen, u.a. im Rodenkirchener Kammerchor, Kantorei der Kreuzkirche Bonn, Kammerchor der Kreuzkirche Bonn „Vox bona“ und Figuralchor Bonn. Seit April 2015 leitet Bettina Ostenrath neben zwei weiteren Chören und ihrer Tätigkeit als Klavierlehrerin den Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott.



- Friedhelm Krebs (Homepage)
- Maria Hahn-Kranefeld (Vertreterin des Chores nach außen)
- Marlies Schleef (Vertreterin des Chores innen)
- Jutta Koutny (Schriftführerin)
- Bettina Ostenrath (Chorleitung)
- Claudia Müller-Wasserheß (Notenwart)
- Heidi Hoffmann (Finanzen)

Das Vorstandsteam Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott Von links nach rechts:

Der Evensong als regelmäßiges Angebot im 130. Jubiläumsjahr

Der Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott unter Leitung von Bettina Ostenrath lädt im 130. Jahr seines Bestehens jeden ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr in St. Judas Thaddäus zu einem Evensong ein. Der Evensong oder Abendgesang ist ein liturgischer Gottesdienst, der Elemente der Vesper und Komplet enthält und zeitlich in den Stunden der Abenddämmerung stattfindet.

Der Evensong hat sich aus der Anglikanischen Kirche heraus entwickelt. Dort ist diese Form des Gottesdienstes seit tausend Jahren nahezu unverändert erhalten geblieben. Heute finden vor allem im Mutterland England regelmäßige Evensongs in den großen Kathedralen wie Westminster Abbey, St. Pauls Cathedral und Canterbury Cathedral statt, aber auch im Kölner Dom und einigen deutschen Pfarreikirchen erfreut sich der Evensong immer größerer Beliebtheit.

Von einem Chor maßgeblich gestaltet, steht der Gesang zu Ehren Gottes im Vordergrund und vermittelt eine ruhige, dankende und bittende Atmosphäre, die den Tag im Gebet abschließt und Kraft für den neuen Tag finden lässt. Nutzen Sie die liturgische Feier am frühen Abend nach getaner Arbeit, um die Seele auspendeln zu lassen, sich zu lösen vom vergangenen Tag und sich zu besinnen auf das Geschenk eines neuen Tages.

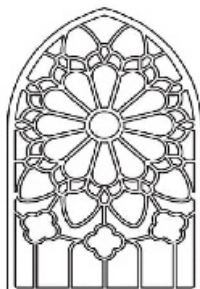
Der Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott und seine Gastchöre freuen sich über eine zahlreiche Teilnahme von Menschen aus der Pfarreiengemeinschaft und darüber hinaus.

Weitere Infos zum Chor: www.kirchenchor-heisterbacherrott.de. Rufen Sie gerne an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben oder sogar mitsingen möchten:
 Maria Hahn-Kranefeld, Vorstandsteam Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 02244-878 45 02.

1886-2016

130 Jahre Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott

Sankt Judas Thaddäus



Evensong

Jeden 1. Freitag im Monat • 19.00 Uhr

Feb. Kirchenchor Cäcilia H'rott
05.02. Leitung: Bettina Ostenrath

März Chorschola
04.03. Leitung: Peter Höller

April Münsterschola Bonn
08.04. Leitung: Prof. Dr. W. Bretschneider

Mai Kirchenchor Thomasberg
06.05. Leitung: Edgar Zens

Juni Kirchenchor Stieldorf
03.06. Leitung: Peter Hartung

Juli Kirchenchor Cäcilia H'rott
01.07. Leitung: Bettina Ostenrath

Sep. Kirchenchor Caecilia Ittenbach
02.09. Leitung: Peter Höller

Okt. Frauenchor Vocabella
07.10. Leitung: Aljoschka Dippold

Nov. Kirchenchor Thomasberg
04.11. Leitung: Edgar Zens

Dez. Vokalensemble Cantiamo
02.12. Leitung: Peter Zens



St. Joseph, Thomasberg St. Judas Thaddäus, H´Rott

Hier einige besondere gemeinsame Termine in den nächsten Monaten:

- eventuell Einladung der kfd Oberpleis zur **Maiandacht**
09.05.2016 15:00 Uhr am Heiligenhäuschen auf dem Hartenberg / bei schlechtem Wetter
in St. Pankratius Oberpleis
Treffpunkt 14:15 Kirchplatz Thomasberg
- 20.05.2016 18:00 Uhr Einladung der kfd Heisterbacherrott zur **Maiandacht**
in der Nikolauskapelle in Heisterbacherrott
- 13.05.-18.05.2016 6 Tage **Lago Maggiore**. Es sind noch 4 Plätze frei!
Einzelheiten bei G. Zens (Tel. 02244-3342)
- 02.06.2016 15:00 Uhr **Stadtführung Bonn** mit Kajo Meyer und anschließender Einkehr
14:10 Uhr Abfahrt L. 520 Thomasberg Stadtverwaltung
Kosten für Führung und Fahrt: ca. 12 €
Anmeldung bitte bei Hannelore Blesgen 02244-6550
- 10.06.2016 16:30 Uhr "Seht, da ist der Mensch" **FrauenWort im Dom**
mit Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz mit anschließender Einkehr
Anfahrt mit ÖPNV wird noch bekanntgegeben
- 13.06.2016 15:00 Uhr Sommer**Kaffeetafel** der kfd Heisterbacherrott im Thaddäus-Treff
Herzliche Einladung an alle - auch an die Herren!
- 30.06.2016 09:00 Uhr Beginn der Sommer-**Eutonie** im Thaddäus-Treff mit Elvira Schmitz
- 15.07.2016 17:30 Uhr Wanderung zum "**Flammkuchen**-Essen" im **Einkehrhäuschen**.
Herzliche Einladung an alle - auch an die Herren!
Treffpunkt 16:30 Uhr Parkplatz Heisterbacherrott
Wer vom Parkplatz Weilberg nicht bis zum Einkehrhäuschen wandern kann,
wird am Parkplatz abgeholt. Bitte unbedingt anmelden!
- 02.08.2016 15:00 Uhr "Barmherzig wie der Vater"
Gemeinsame Fahrt zur **Apollinariswallfahrt** nach **Remagen**
Einzelheiten werden später noch bekanntgegeben.
- 14.09.2016 15:00 Uhr Dekanats-Sternwallfahrt nach **Heisterbacherrott**

Bitte für alle Termine unbedingt verbindlich anmelden bei G. Zens
(Tel 02244/3342), Lydia Klehr (02244/80376) oder den Mitarbeiterinnen.

Wie wäre es mit Pfingsten in Lourdes ?

Vielleicht sind Ihnen die Flyer an den Schriftenständen in unseren Kirchen schon ins Auge gefallen. Der Kölner Lourdes Verein wirbt für eine einwöchige Pilgerfahrt nach Lourdes. Pilgern ist „in“. Der Jakobsweg in Spanien, auf den Spuren des heiligen Franziskus durch Italien, mit Rucksack und Wanderkarte durch schöne Landschaften und malerische Orte. Frische Luft und platte Füße, den Alltag im Gleichmaß der Schritte hinter sich lassen, herrlich!



Und bei dieser Wallfahrt? Die Fahrt dauert 24 h. Der Zug ist nicht topmodern und er schlängelt sich auf den Güterzugtrassen durch die Landschaften. Ich habe Verspätungen durch Streik, eine kaputte Lok und einen Waldbrand erlebt. Ich habe aber auch Carcassonne im ersten Morgenlicht gesehen und Flamingos im Brackwasser. Es sind zwei Pilgergruppen, die sich den Zug teilen. An einem Ende des Zuges die Pilger des Lourdes Vereins, am anderen die Kranken im Lazarettwagen., Seit ein paar Jahren ist auch die Diözese Essen mit ihrer Krankenwallfahrt dabei. Die Pilgerfahrt nach Lourdes ist ziemlich anstrengend und vielleicht gerade deshalb auch wunderschön. Es gibt viel Zeit, um sich kennenzulernen, gemeinsam den Rosenkranz zu beten, von Abteil zu Abteil zu wandern. Wenn man in Lourdes ankommt, ist man zu einer Pilgerfamilie zusammengewachsen. Aber der Fortbestand der Wallfahrt mit dem Sonderzug ist für die kommenden Jahre nicht sicher. Es gibt Gott sei Dank genug ehrenamtliche Pfleger für die Kranken. Leider stellt sich aber jedes Jahr die Frage, ob es genügend Kranke, aber auch gesunde Pilger gibt, um die ins-

gesamt recht hohen Kosten der Zugfahrt decken zu können. Für viele Kranke ist es die einzige Möglichkeit, einmal eine Woche lang aus der Enge ihres Krankenzimmers und ihrem täglichen Einerlei herauszukommen. Die Kraft und Freude, die sie aus diesen Tagen schöpfen, ist enorm und viele kommen immer wieder mit.

Kennen Sie Kranke, behinderte oder gebrechliche Menschen, oder natürlich auch Gesunde, die Interesse hätten, mitzufahren?

Besonders schön fände ich es, wenn sich aus unserer Pfarreiengemeinschaft eine Gruppe Pilger zur Mitfahrt nach Lourdes entschließen könnte. Zusätzlich zu der ei-



genen Freude und dem Nutzen für die Seele würde es darüber hinaus den Kranken weiterhin diese Wallfahrt ermöglichen. Die Pilgergruppe des Lourdes Vereins hat naturgemäß einen viel größeren Bewegungsradius und ein ausgedehnteres Programm in und um Lourdes als die kranken Pilger, die meistens im heiligen Bezirk bleiben. Das Ziel ist aber für alle Pilger gleich: Gott einen Schritt näher zu kommen. Ich fahre seit einigen Jahren als Helferin mit und würde gerne viele von Ihnen mit meiner Begeisterung für diese Fahrt anstecken. Für weitere Informationen empfehle ich die Homepage des Deutschen Lourdes Verein (www.lourdes-verein.de) in Köln. Wer möchte kann sich gerne auch an mich wenden z. B. bei Fragen zur Krankwallfahrt.

Wo könnte man Pfingsten, das Gegenstück zum Turmbau zu Babel, besser erleben als in Lourdes, wo sich Kranke und Gesunde aus aller Welt, so wie einst die Jünger im Obergemach des Hauses, um die Mutter scharen.

Felicitas v. Waldenfels (02244- 900 571)

Ein Ja(hr) für die Liebe in Partnerschaft und Ehe



Von Valentin 2016 bis Valentin 2017, genau vom 14. Februar 2016 bis zum 19. Februar 2017 läuft im Kreisdekanat Rhein-Sieg eine ökumenische Veranstaltungsreihe mit dem Titel: "Ein Ja(hr) für die Liebe in Partnerschaft und Ehe". Die Reihe ist eine Initiative des Netzwerks Ehepastoral der Katholischen Kirche im Kreisdekanat Rhein-Sieg mit dem stellvertretenden Kreisdechanten Dr. Reinhold Malcherek. Ehrenamtlich mit dabei ist der Autor dieser Zeilen. Die Schirmherrschaft haben Landrat Sebastian Schuster und Siegburgs Bürgermeister Franz Huhn übernommen. Das Netzwerk lädt Paare, Fachkräfte, Institutionen und Politiker/innen im ganzen Kreisdekanat ein, ein Jahr lang den Fokus immer wieder auf Partnerschaft und Ehe zu richten. Paare sind eingeladen, ein ganzes Jahr lang jeden Monat bewusst etwas füreinander zu tun und miteinander zu erleben; ein Jahr lang Erfahrungen mit dem „Ja“ zu machen, dem Ja zu sich selbst und zum geliebten Partner, zu ihrer Partnerschaft, zu ihrer Ehe und zu allem, was dazu gehört. Ist Liebe nur ein romantisches Gefühl von begrenzter Haltbarkeit? Oder können Paare sie über lange Jahre hinweg füreinander jung halten? Und welche Pflege braucht die Partnerschaft dafür? Sind Liebes- und Beziehungsfähigkeit auch gesellschaftliche Werte? Und welche Folgen haben diese Fähigkeiten für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft? Das Netzwerk aus kirchlich engagierten Institutionen und Fachstellen möchte Paare auch ermutigen und unterstützen, eine dauerhafte, lebenslange Liebe zu leben. Im Sakrament der Ehe findet ihre Liebe den Zuspruch und die Begleitung Gottes. Die Veranstaltungsreihe begann bereits am 14. Februar 2016 mit einem großen Valentinsempfang. Ein politisches Fachforum zum Thema: "Zukunft der Ehe - Zur Bedeutung der Ehe in Gesellschaft und Kirche" wird am 21. Mai 2016 im Katholisch Sozialen Institut in Bad Honnef stattfinden. Am 10. Juni 2016 wird Professor Dr. Arnold Retzer im Stadtmuseum Siegburg einen Vortrag zum Thema: "Das Wunder der Ehe oder Lob der Vernunfteheliche - Wie funktioniert die Unwahrscheinlichkeit des Gelingens?" halten. Dies sind nur einige Highlights aus ca. 100 über das gesamte Kreisdekanat verteilte Veranstaltungen. Zu ihnen gehören auch aktivierende Herausforderungen, wie z.B. Fotokurse „Glück im Blick“, Geocaching und Bogenschießen für Paare, Tango tanzen, einige Workshops und Seminare oder gemeinsames Kochen. Auch die schweren Seiten von Partnerschaft und Ehe, wie Trennung, Krankheit und Tod, werden in den Blick genommen. Zahlreiche dieser Angebote sind auch für Einzelpersonen interessant. In einem attraktiven Kalender finden Sie die meisten Veranstaltungen und monatliche Textimpulse. Auf der Website „www.ein-jahr-fuer-die-liebe.de“ gibt es weitere Angebote und Hinweise. Achten Sie auch auf Presseartikel und Plakate. Die Kalender sind kostenlos erhältlich bei der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) in Siegburg, Wilhelmstr. 74 Treffpunkt am Markt, Griesgasse 2, 53721 Siegburg und in den Pastoral- und Gemeindebüros beider christlichen Kirchen. Für die zum Teil kostenpflichtigen Angebote können Sie in der EFL-Stelle Gutscheine erwerben. Vielleicht ein schönes Geschenk aus jedem Anlass oder einfach nur so? Aus Liebe?

Ekkehart Klaebe

Rück-Blicke



Neujahrsempfang



Abschluss Dreikönigssingen



Senioren-Karneval



Kindermesse Großer Bruder



Exerzitien im Alltag



Frühlingsbazar im Pfarrheim Thomasberg





Impressum

HERAUSGEBER

Pfarrgemeinde St. Joseph und St. Judas
Thaddäus Thomasbert-Heisterbacherrott

REDAKTION

Norbert Baur, Udo Casel,
Markus Ramscheid

GESTALTUNG

Norbert Baur

DRUCK

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
www.gemeindebriefdruckerei.de

AUFLAGE

2.200 Exemplare

GKZ 909

Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen der abgegebenen Beiträge vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Verfasser sind selbst verantwortlich.

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Advent 2015 wieder als Ausgabe der Pfarreiengemeinschaft.